

Nach Sibirien

mit hunderttausend Deutschen

Vier Monate
• russische Kriegsgefangenschaft •

v o n
KURT ARAM



(Z)

eutsche, die in Rußland friedlich ihrem Beruf als Vorarbeiter, Techniker, Ingenieure, Kaufleute und Industrielle nachgingen, über hunderttausend friedliche Deutsche im Alter von 17 bis 50 Jahren hat die russische Regierung seit Beginn des Weltkriegs wie Verbrecher behandelt und in die schneeige Wüstenei Sibiriens verschickt. Ueber hunderttausend Deutsche sind schutzlos der russischen Willkür preisgegeben. — Auch Kurt Aram, der bekannte Romanschriftsteller, war vier Monate unter diesen Verbrechern und hat ihr Schicksal geteilt. In Tiflis, der Stadt Mirza Schaffys, ist er vom Krieg überrascht und nach dem Ural verbannt worden. Unter abenteuerlichen Drangsalen hat er den stumpfen, rohen Hass der Russen gegen alles Deutsche an sich erfahren, zugleich jedoch die selbst im Kriege fortdauernde Verwahrlosung der russischen Behörden kennen gelernt. Dann ist es ihm gelungen, mit einem Auslandspaß über Petersburg und Finnland in die deutsche Heimat zurückzukehren. Sein Buch ist die erste und bis jetzt einzige Stimme, die aus dem furchtbaren Winter des Ostens zu uns dringt, die uns erzählt, welche Leiden unsere deutschen Volksgenossen im tiefsten Innern des Zarenreiches hinter der Front bestanden, während in Polen die großen Schlachten geschlagen werden.

Preis 1 Mark

• VERLAG ULLSTEIN & CO •

BERLIN · WIEN